



FUTURE F MANKIND



Einführung

- Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1
- Seiten: 27–30 [Kontakt Nr. [1 bis 38](#) vom 28.01.1975 bis 13.11.1975] [Stats](#) | [Source](#)
- Kontaktperson(en): [Semjase](#)

Vorbemerkung

Dies ist der komplette Kontaktbericht, wie er entweder in Buchform (Plejadisch-plejarische Kontaktberichte Block 1) oder elektronisch auf [FIGU](#) veröffentlicht wurde. Sowohl in der deutschen als auch englischen Version werden allfällige Fehler laufend korrigiert. Kopieren Sie deshalb keine dieser Versionen, sondern verwenden Sie allenfalls «Links» zu einzelnen HIER stets aktuell gehaltenen Versionen.

Original High German

Erster Kontakt

Dienstag, 28. Januar 1975, 14.34 h

**Erste Unterhaltung / Einführungskonversation
(Wörtliche Wiedergabe, soweit noch in Erinnerung)**

Semjase:

Du bist ein furchtloser Mensch.

Billy:

Ich habe die Angst verlernt und bin objektiv geworden.

Semjase:

Ich weiss, denn wir haben dich über Jahre hinweg studiert.

Billy:

Sehr schön, und warum?

Semjase:

Weil wir durch dich einiges klarstellen möchten.

Billy:

Taugt jemand anders denn nicht dazu?

Semjase:

Sicher, doch wir haben dich ins Auge gefasst, weil du dich in anderen Persönlichkeiten schon seit sehr vielen Jahrtausenden mit diesen Problemen beschäftigst und real und ehrlich denkst und handelst, und weil du eine solche Mission schon oft in deinen früheren Leben ausgeübt hast, auch wenn sich für uns grosse Geheimnisse darum ranken.

Billy:

Danke für die Blumen.

Semjase:

Keine Ursache, denn sie sind dein eigenes Verdienst.

Billy:

Gut, doch wer sind Sie eigentlich?

Semjase:

Nenne mich ruhig beim du, so wie ich es auch tue.

Billy:

Danke – doch wer bist du nun?

Semjase:

Man nennt mich Semjase, und ich stamme von den Plejaden.

Billy:

Vom Siebengestirn?

Semjase:

Sicher.

Billy:

Ein netter Ausflug, möchte ich sagen. Wie schafft ihr das? Vielleicht durch den Hyperraum?

Semjase:

Du weisst oft mehr, als uns lieb sein könnte.

Billy:

Warum? Ich bin doch verschwiegen und keine Plaudertasche.

Semjase:

Das weiss ich, und darum ist dein Wissen am rechten Ort. Ich und alle andern machen sich daher keine Sorgen.

Billy:

Warum hast du mir den Weg zu deinem Schiff versperrt? War es wegen des Films in meiner Kamera; wäre der zerstört worden?

Semjase:

Sicher, denn du sollst doch wenigstens Photobeweise haben.

Billy:

Aha, ich soll also an die Öffentlichkeit treten. Doch wie soll ich das arrangieren?

Semjase:

Du sollst, und ich werde dir später den Weg erklären.

Billy:

Gut denn; ist es aber nicht etwas gefährlich, dein Schiff so offen gelandet zu lassen, wenn vielleicht andere Menschen vorbeikommen?

Semjase:

Habe keine Sorge, denn es ist dafür gesorgt, dass kein Mensch näher als 500 Meter im Umkreis herankommt. Ausserdem ist das Strahlschiff durch den Wald und die Hügel gegen Weitsicht geschützt.

Billy:

Dann soll ich als Mensch in dieses Treffen also allein einbezogen sein?

Semjase:

Ja, und du weisst warum.

Billy:

Ich verstehe – leider.

Semjase:

Auch wenn du es bedauerst, es ist daran nichts zu ändern – auch in Zukunft nicht.

Billy:

Ich verstehe schon – meine lieben Mitmenschen ...

Semjase:

Sicher, ihre geistigen (bewusstseinsmässigen) Erkenntnisse ruhen in falschen Bahnen. Du aber hast dir die Mühe genommen und gelernt. Du hast in anderen Persönlichkeiten die Wahrheit schon vor vielen Jahrtausenden und gar vor Jahrmillionen gefunden und hast dir das Wissen angeeignet. Darum stichst du aus der grossen Masse der Menschen auf der Erde heraus, und darum sind wir auch auf dich verfallen.

Billy:

Du sagst immer wir, bedeutet das, dass ...?

Semjase:

Sicher. Ich sagte schon, dass du oft mehr weisst, als uns lieb sein könnte. Schweige bitte darüber, denn die Wahrheit ist für die Menschen schon so hart genug.

Billy:

Ich habe dieses Wissen nie besessen, und folglich kann ich auch nichts sagen.

Semjase:

Du kannst es auch so nennen, und ich weiss, dass du schweigen wirst. Ich weiss, dass du sogar alles und das ganze Geschehen bestreiten und als Phantasie darlegen würdest, wenn man dich zum Sprechen zwingen sollte.

Billy:

Du kennst mich wirklich sehr genau.

Semjase:

Darum und aus vielen andern Gründen und aus Bestimmung haben wir ja dich gewählt. Doch nun genug der Fragen und Antworten; höre mir nun genau zu, was ich dir zu sagen habe. Schreibe alles auf und trete dann damit an die Öffentlichkeit, jedoch anders als du dies in Ausübung deiner Mission in früheren Leben getan hast.

Billy:

Wie soll ich das, denn ich habe nichts zum Schreiben hier. Auch habe ich kein Tonband oder etwas Ähnliches.

Semjase:

Keine Sorge, denn schreiben kannst du später. Erst erkläre ich dir alles, damit du eine Übersicht hast. Andererseits ist es dann später leichter für mich, mich mit dir in Verbindung zu setzen und dir die Gedanken einzugeben, wonach du dann Wort für Wort alles ganz genau niederschreiben kannst.

Billy:

Denkst du dabei an dieselbe Form, mit der du mich auch hierhergebracht hast?

Semjase:

Du bist wirklich sehr wissend und machst uns alle Ehre.

Billy:

Danke.

Semjase:

Schon gut. So höre denn nun und unterbrich mich nur, wenn du etwas wirklich nicht verstehst.

Semjases Erklärungen

1. Schon lange drängt es uns, mit einem Menschen auf der Erde in Verbindung zu treten, der in Ehrlichkeit und ganz real unserer Aufgabe hilfreich sein will.
2. Schon sehr oft wurde dieser Versuch unternommen, doch waren die ausgesuchten Menschen nicht wissend und nicht willig genug, und oft mangelte es auch an ihrer Ehrlichkeit und Loyalität.
3. Jene aber, die wir hätten für unsere Bemühungen einschalten können, fürchteten sich und schwiegen über unser Erscheinen.
4. Sie machten geltend, man würde sie einer Geisteskrankheit beschimpfen und durch behördliche und menschlich-dumme Intrigen zu vernichten und sie der Lüge zu bezichtigen versuchen.
5. Dafür aber traten sehr viele renommiersüchtige Menschen auf, die behaupteten, mit uns Kontakt zu haben und gar in unseren Strahlschiffen geflogen zu sein.
6. Sie sind aber nichts weiter als Scharlatane und Betrüger, die sich in zweifelhaftem Ruhme sonnen und Kapital daraus schlagen wollen.
7. Die Erdenmenschen haben ganze Organisationen, die sich mit der Aufklärung unserer Strahlschiffe beschäftigen, doch liegt ihnen allen nur sehr geringes Material vor, das wirklich echt ist.
8. Sie sind im Besitze von sehr vielen Photos, die aber nichts weiter als irgendwelche Lichter und Lichterscheinungen natürlichen Ursprungs oder ganz bewusste Fälschungen darstellen.
9. Nur sehr wenige dieser Photobeweise sind echt und stellen wirklich unsere Strahlschiffe dar.
10. Die meisten Photos sind nur Montagen oder Aufnahmebetrug, hergestellt von Betrügern und Scharlatanen, deren Namen dadurch weltweit bekannt wurden.
11. Ihre dadurch geschriebenen Bücher und ihre Schriften stellen auch nur einen bösen Betrug dar, zum Zwecke der Renommiersucht oder der Scharlatanerie.
12. Andererseits aber erdreisten sich viele, uns mit der menschlichen Religion in Verbindung zu bringen, mit der wir in keiner Weise etwas zu tun haben und auch nie etwas zu tun haben wollen.
13. Eure sogenannten Sektierer scheuen selbst vor diesem Schritt nicht zurück und betrügen ihre Mitmenschen selbst mit dem Glauben.
14. Diesen infamen und ins Primitive gehenden Machenschaften sollte Einhalt geboten werden, ehe die Welt davon ganz ergriffen wird.
15. Würden die Betrüger und Scharlatane tatsächlich mit uns in Verbindung und also in Kontakt stehen oder gestanden haben, dann hätten wir ihnen Gelegenheit geboten, ganz klare Photobeweise von unseren Strahlschiffen zu machen.
16. Da sie aber unehrliche Menschen sind, haben wir ihnen diese Möglichkeit nicht gegeben.
17. Als Beweis dieser Tatsache gaben wir dir Gelegenheit, deutliche Bilder von einem unserer Strahlschiffe zu machen.
18. Aber auch weiterhin werden wir dir solche Gelegenheiten einräumen, um noch bessere und klarere Bildbeweise zu schaffen.
19. Der Erdenmensch nennt uns «Ausserirdische» oder «Sternenmenschen» oder wie immer er mag.
20. Er dichtet uns Überirdisches an und kennt uns nicht im geringsten.

21. In Wirklichkeit sind wir Menschen wie auch die Erdenmenschen, nur dass unser Wissen und unsere Weisheit der ihren sehr weit überlegen ist, so auch in technischer Hinsicht.
22. Wohl hat der Erdenmensch den ersten sehr kleinen Schritt zum Weltraumflug getan, aber das bedeutet nichts mehr als die ersten recht primitiven Versuche.
23. Auch wenn er mit Raketen zum Mond gelangte, so hat er doch den Weltenraum noch nicht erreicht.
24. In der bisherigen Form würde er ihn auch nie erreichen; erforderlich dazu ist ein Antrieb, der den Hyperraum zu durchbrechen vermag und die unendlichen Distanzen zusammenbrechen lässt.
25. Raum und Zeit werden nicht durch Raum und Zeit bewältigt, sondern durch das Raum- und Zeitlose, was da heisst, dass Raum und Zeit in sich zusammenstürzen und gleichgerichtet zur Nullzeit werden.
26. Dadurch können wenige Sekundenbruchteile genügen, Millionen von Lichtjahren zu durchheilen, praktisch ohne Zeitverlust, weil die Nullzeit Raum und Zeit paralyisiert.
27. Viele Betrüger und Scharlatane behaupten, dass sie mit Planetenmenschen eures Sonnensystems in Kontakt stehen würden und dass sie gar mit oder in ihren Strahlschiffen mitgeflogen seien.
28. Das ist nicht mehr als Lüge, denn meistens gerade die von ihnen genannten Sterne und deren Planeten sind so unwirtlich, dass menschliches Leben unmöglich wäre.
29. Andere Planeten hingegen sind schon längst vom Leben ausgestorben oder sie sind erst im Entwicklungsstadium.
30. Andere Sonnensysteme hingegen beherbergen mannigfaches Leben, und zwar nicht nur humanes.
31. Die Formen des Lebens sind vielfältig, human wie animalisch.
32. Auch haben sich viele animalische oder gar pflanzliche Lebensformen zu hohem Leben entwickelt.
33. So gibt es Arten, die grosses Wissen erlangten und sich von ihren Lebensbereichen freimachten, den Weltenraum bereisen und auch hin und wieder zu eurer Erde kommen.
34. Viele von ihnen sind jedoch ungemütliche Zeitgenossen und leben in einem gewissen Barbarentum, das oft fast so schlimm ist wie das der Erdenmenschen.
35. Vor ihnen muss man auf der Hut sein, denn sie bekämpfen und zerstören oft alles, was ihnen in die Quere kommt.
36. Oft schon haben sie ganze Planeten vernichtet oder ihre Bewohner in barbarische Knechtschaft geschlagen.
37. Dies ist eine unserer Aufgaben:
38. Den Erdenmenschen vor diesen Kreaturen zu warnen.
39. Lasse dies die Menschen wissen, denn mehr und mehr rückt die Zeit heran, da ein Zusammenstoss unvermeidlich wird mit diesen ausgearteten Menschenkreaturen.
40. Eine weitere Aufgabe gilt den Sekten und Religionen und der damit verbundenen Unterentwicklung des menschlichen Bewusstseins.
41. Über allem steht nur eines, das über Leben und Tod jedes Wesens Macht besitzt.
42. Es ist die Schöpfung allein, die über alles ihre Gesetze ausgelegt hat; Gesetze, die unumstösslich sind und ewige Gültigkeit haben.
43. Der Mensch vermag sie zu erkennen in der Natur, wenn er sich darum bemüht.
44. Sie legen ihm den Lebensweg dar und den Weg zur geistigen und zur bewusstseinsmässigen Grösse, die des Lebens Ziel darstellen.
45. So der Mensch aber seinen Religionen frönt, und damit einer bösen Irrlehre, verkümmert sein Bewusstsein mehr und mehr und führt letztendlich in einen bodenlosen Abgrund.
46. Der Mensch möge erkennen, dass niemals ein Gott die Rolle der Schöpfung einnehmen oder über das Geschick des Menschen bestimmen kann.
47. Ein Gott ist nur ein Herrscher und ein Mensch zudem, der machtvoll über seine Mitmenschen Herrschaft oder Gewaltherrschaft ausübt.

48. Gott ist nicht die Schöpfung, sondern auch nur eine Kreatur von ihr wie alle schöpfungsabhängigen Kreaturen.
49. Doch der Mensch jagt seinem religiösen Irrglauben nach und behauptet, dass Gott die Schöpfung selbst sei.
50. Er geht aber noch weiter und behauptet, dass ein gewöhnlicher Erdenmensch namens Immanuel, der durch bewussten Irrtum auch Jesus Christus genannt wird, Gottes Sohn und die Schöpfung selbst sei.
51. Noch gehen verschiedene Sektierer der Neuzeit weiter und behaupten Dinge, die dem Wahnsinn bereits nahekommen.
52. Doch wie bereits erwähnt, laufen auch Strahlschiffbetrüger und Scharlatane in die gleiche Richtung:
53. Ganz klar setzen sie die Lüge in die Welt, dass wir oder unsere Brüder und Schwestern aus andern Teilen des Weltenraumes im Auftrage Gottes (womit sie die Schöpfung meinen) kommen würden als Engel und dergleichen, um den Erdenmenschen den langersehnten Frieden und die Wahrheit der Religion und den Schutz und Befehl Gottes zu bringen.
54. Das ist nicht mehr als eine wohldurchdachte Lüge von Sektierern und Betrügern oder Scharlatanen.
55. Denn niemals handelten wir in solchen Aufträgen, und wir werden dies auch niemals tun.
56. Die Schöpfung selbst erteilt niemals Befehle, denn sie verkörpert das Mächtigste in diesem Universum und hat niemals Befehle oder Religionen nötig.
57. Religion ist nur ein primitives Machwerk von Menschen zum Zwecke ihrer Führung, Unterjochung und Ausbeutung bestimmt, der nur bewusstseinsmässig schwaches Leben zu verfallen vermag.
58. Bringe diese Wahrheit ans Licht der Welt und mache sie den Menschen bekannt.
59. Dies ist ein weiterer Teil unserer Aufgabe.
60. Wenn dem nicht so geschieht, dann zerstört sich die Menschheit langsam selbst und verfällt in völlige «geistige Finsternis» (Bewusstseins-Finsternis).
61. Wir wissen, dass du Kenntnis von einer geheimen alten Schrift hast, deren Originale leider vernichtet wurden durch die Unachtsamkeit unseres Beauftragten, der dein Freund war und leider versagt hat in Angst.
62. Verbreite die Übersetzung dieser Schrift, denn sie ist die einzige, die in Wahrheit echt ist und keine Lüge enthält.
63. Und wie wir wissen, schreibst du auch an einem Buch über diese Schrift und über die wirkliche Wahrheit («Ein offenes Wort», «Billy» Eduard Albert Meier, Wassermannzeit-Verlag).
64. Uns scheint es das wichtigste Buch zu sein, das jemals von einem Menschen eurer Erde geschrieben wurde, auch wenn es hart in seiner Sprache ist und ihm Hass begegnen wird.
65. Es bringt aber den Erdenmenschen endlich die Wahrheit, auch wenn noch einige Spekulation darin ist.
66. Es vermag aber endlich in vielen den Wahnsinn der Religion zu zerstören oder viele zumindest sehr nachdenklich zu stimmen.
67. Es ist ein ausserordentlich gutes Werk, und du sollst es den Menschen zugänglich machen.
68. Fürs erste habe ich nun alles Erforderliche mitgeteilt, doch kann es damit nicht genug sein.
69. Viele weitere Kontakte werden diesem ersten folgen, und ich werde dich zum gegebenen Zeitpunkt rufen.
70. Doch auf dem Wege der Gedankenübertragung, die ihr Telepathie nennt, werde ich mich mit dir in Verbindung setzen und dir weitere Dinge übermitteln.
71. Fürchte nicht, dass ich dies zu unpassender Zeit tun werde, sondern nur dann, wenn es dir beliebt.
72. Ich weiss deine Art zu schätzen und ebenso deinen Unabhängigkeitswillen, daher werde ich mich stets nach dir richten.
73. Es wird die Zeit für dich kommen, da wir uns in meinem Strahlschiff treffen werden und da du dann auch Flüge in den Weltenraum unternehmen kannst mit mir.
74. Doch vorerst ist das noch nicht möglich, weil dies durch gewisse Umstände von bedauerlichen Vorfällen nicht ratsam ist.
75. Doch darüber werde ich dich zu späterem Zeitpunkt genauestens orientieren.

76. So lebe wohl bis zum nächsten Mal, wenn ich dir weitere wichtige Informationen übermitteln werde.
77. In der Hauptsache aber soll die Konversation nicht mehr so einseitig sein wie heute, da ich dir nur Erklärungen abzugeben hatte.
78. Fortan soll jede Unterhaltung ganz normal verlaufen, wie es üblich ist, mit Fragen und Antworten.
79. Auf Wiedersehen – und auf bald.

Billy:

Hi.